

Za staršejšych, žiši
a wótkubłarki
Für Eltern , Kinder
und Erzieherinnen

Lutcki

4 2012



Liebe Eltern!

Jede letzte Lutki-Ausgabe des Jahres wird von nun an eine umfangreiche Bildergeschichte aus dem Lebensumfeld der Kinder beinhalten.

Sie soll Ihre Kinder zum Erzählen, Nachdenken und Ausmalen anregen.

Die vorliegende Geschichte erzählt vom Zahnteufel Zubolak

(Aussprache „z“ = stimmhaftes s, wie Sonne).

Der Name Zubolak entstand aus „zub“ = Zahn und „bóleš“ = schmerzen.

Petra Schwede hat diese Geschichte aufgeschrieben, nachdem sie merkte, dass sie für kleine Kinder sehr interessant ist und sie diese Geschichte immer wieder erzählen sollte.

Sicherlich haben auch Sie sich schon Geschichten für Ihre Kinder ausgedacht, die sie immer wieder hören wollten. Wir sind sehr neugierig auf diese und wenn Sie sie uns zuschicken, lesen Sie vielleicht schon im nächsten Jahr Ihre Geschichte hier im Lutki-Heft.

IMPRESUM

LUTKI – 11. lětnik

11. Jahrgang

wuchada 4 raze wob lěto
erscheint vierteljährlich

Čełkowne zgótowanje

Herstellung

Domowina – Zwězk Łužyskich

Serbow z. t., Rěcny centrum WITAJ

Domowina – Bund Lausitzer

Sorben e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Załožby za serbski
lud, kenž dostawa lětnje pšipłašonki
wót Zwězka, Lichotnego stata Sakska
a Kraja Bramborska. / Gefördert
durch die Stiftung für das sorbische
Volk, die jährlich Zuwendungen des
Bundes, des Freistaates Sachsen
und des Landes Brandenburg erhält.

Głowna zagronita

Verantwortliche Redakteurin

Silwija Wjeńcyna,

tel. (03591)55 04 18

Wugótowanje · Gestaltung

Isa Bryccyna

Fota · Bilder

RCW (titul)

RCW (b. 19, 20, wobalka slězy)

Ilustracije · Illustrationen

Gudrun Lenz

Šišć a wězanje · Druck u. Bindung
print 24.de

Übersetzung der sorbischen/wendischen Bildtexte ins Deutsche:

- Seite 4:** Eines Tages beschließt das kleine Zahnteufelchen Zubolak: „Ich bin nun groß genug, um allein leben zu können.“ Es steckt seine Sachen in einen kleinen Rucksack und geht hinaus in die Welt. Unterwegs trifft es ein Mädchen. Es heißt Milenka. Das Mädchen ist sehr hübsch und lieb. Sie hat helles Haar und Sommersprossen. Gern nascht sie Schokolade und Bonbons. Auch Kuchen schmeckt ihr. Am liebsten trinkt sie Cola und Limonade. Aber das Zähneputzen – nein, das mag sie nicht.
- Seite 5:** Hmm, bei Milenka duftet es nach leckerer Schokolade und Gummibärchen. Und das Zahnteufelchen denkt: ‚Oh, hier gefällt es mir. Das ist ein schöner Ort für mein neues Häuschen.‘ Ihr müsst wissen, dass Zahnteufel in Zähnen wohnen und Süßigkeiten lieben. Deshalb bleibt Zubolak bei Milenka. Er nimmt seinen winzigen Hammer und baut im rechten hinteren Zahn sein Häuschen. Er arbeitet Tag und Nacht. Bald ist ein schönes Wohnzimmer fertig. Dann baut er sich auch ein Bad und ein Schlafzimmer. Er ist ganz glücklich, dass er nun so viel Platz hat.
- Seite 6:** An seinem Geburtstag möchte Zubolak ein großes Fest feiern. Deshalb lädt er Mama und Papa, seine Brüder und Schwestern, Onkel und Tanten ein. Allen zeigt er stolz sein neues Häuschen. Dann singen die Gäste fröhlich und tanzen und feiern. Es gefällt ihnen bei Milenka sehr. Sie hat immer einen süßen Mund. Am liebsten würden die Zahnteufel hier bleiben.
- Seite 7:** Milenka weiß nichts von den Zahnteufeln. Ihr schmecken Bonbons, Kuchen und Cola. So gefällt ihr der Tag! Ohne Zähneputzen geht sie abends ins Bett. Aber was ist das? Au, plötzlich hat Milenka Schmerzen. Der hintere rechte Zahn tut ihr weh, dort wo Zubolak mit seinen Gästen Geburtstag feiert. Au, au, tut das weh! Das Zahnteufelchen feiert mit seinen Lieben bis zum Morgen und Milenka kann nicht mehr schlafen.
- Seite 8:** Früh steht sie müde auf und der Zahn tut immer noch weh. Deshalb geht sie zum Zahnarzt. Milenka fürchtet sich ein wenig und denkt: ‚Was wird er mit mir machen? Ob er mir helfen kann?‘ Der Zahnarzt, ein großer Mann im weißen Kittel, ist sehr freundlich. Er fragt: „Isst du oft Obst und Gemüse? Und trinkst du Wasser und Milch? Und, was besonders wichtig ist, putzt du dir immer morgens und abends die Zähne?“
- Seite 9:** Milenka sagt nichts. Sie nickt nur leicht mit dem Kopf. Der Arzt sagt: „Mach deinen Mund schön weit auf. Ich sehe mir einmal deine Zähne an.“ Er macht die große Lampe an, damit er besser in die dunklen Mundwinkel sehen kann. Zubolak sieht jedoch das Licht und versteckt sich schnell. Der Zahnarzt schaut und schaut, spült die Zähne sogar mit Wasser, aber das Zahnteufelchen sieht er nicht.
- Seite 10:** Zu Hause isst Milenka weiter Süßigkeiten und trinkt Limonade. Abends denkt sie wieder nicht ans Zähneputzen. Heute lädt Zubolak seine Cousinen, Cousins und Freunde ein. Auch ihnen gefällt es in Milenkas süßem Mund. Deshalb hat das Zahnteufelchen eine Idee: „Schaut, dort hinten links ist noch viel Platz für eure Häuser.“ Die Cousinen, Cousins und Freunde freuen sich und fangen an, kleine Zimmerchen zu bauen.

Seite 11: In Milenkas Zähnen herrscht fröhliches Treiben. Die Zahnteufel feiern jeden Abend und früh schlafen sie lange. Milenka hat nun jede Nacht Zahnschmerzen. Deshalb geht sie wieder zum Zahnarzt. Der freundliche Mann im weißen Kittel schaut sie an und fragt: „Isst du oft Obst und Gemüse? Und trinkst du Wasser und Milch? Und, was besonders wichtig ist, putzt du dir immer morgens und abends die Zähne?“

Seite 12: Nun fängt Milenka an zu weinen. Sie erzählt, dass sie am liebsten Bonbons, Schokolade und Kuchen isst und dass sie oft Cola und Limonade trinkt. Der Zahnarzt schüttelt den Kopf. „Oh oh, da muss ich mir nochmal deine Zähne anschauen.“ Milenka macht den Mund weit auf. Der Zahnarzt untersucht ihre Zähne gründlich.

Seite 13: Die Zahnteufel schlafen noch ganz fest, weil sie wieder bis zum Morgen gefeiert hatten. Sie bemerken nicht einmal das Licht der großen Lampe. Der Zahnarzt erschrickt. Was sieht er dort? Einige Zähne sind zu Zimmern ausgebaut und andere haben schon Löcher. Schnell nimmt er den Wasserstrahler und spült Milenkas Mund aus.

Seite 14: Eine große Wasserwelle kommt und huch, schnell werden die Zahnteufel aus dem Mund vertrieben. Unser kleines Zahnteufelchen Zubolak ruft erschrocken: „Hilfe! Wo sind meine Freunde?“ Er versucht sich irgendwo festzuhalten. Und wirklich! Ganz hinten im Mund kann er sich retten.

Seite 15: Nun repariert der Zahnarzt mit einem kleinen Bohrer die Zähne. Vor lauter Angst versteckt sich Zubolak. Von seinem Versteck aus sieht er, wie der Arzt die Löcher mit einem besonderen Zement füllt. „Oh, mein schönes neues Häuschen!“, jammert er.

Seite 16: Bald ist der Zahnarzt mit seiner Arbeit fertig und alle Löcher sind zu. Milenka ist froh, dass die Zähne endlich nicht mehr schmerzen. Der Zahnarzt erzählt: „Wenn du zu viele Süßigkeiten isst und die Zähne nicht putzt, kommen die Zahnteufel und beschädigen die Zähne. Das tut dann sehr weh.“ An der Tür schenkt er ihr eine rote Zahnbürste und einen Zettel mit einem Vers.

Seite 17: Zu Hause liest die Mutter Milenka vor, was auf dem Zettel steht:
Nicht an Süßigkeiten lecken!
Lass' dir Obst und Möhren schmecken!
Tee und Wasser gieß' dir ein,
ja so bleiben Zähne fein!
Zähne putzen nach dem Essen
solltest du nie mehr vergessen!

Seite 18: Zubolak gefällt es aber nun nicht mehr bei Milenka. Sein Häuschen ist zerstört und er findet kaum noch Süßes. Nun duftet es auch nicht mehr so schön nach leckerer Schokolade und Gummibärchen. Das ist nichts für das Zahnteufelchen. Deshalb nimmt es seinen Rucksack und geht in die Welt hinaus. Bei wem wird es sich wohl sein nächstes Häuschen bauen?

Zubny carsík Zubolak

Wobrazowe tšojeňko
k wumólowanju a zasejwulicowanju



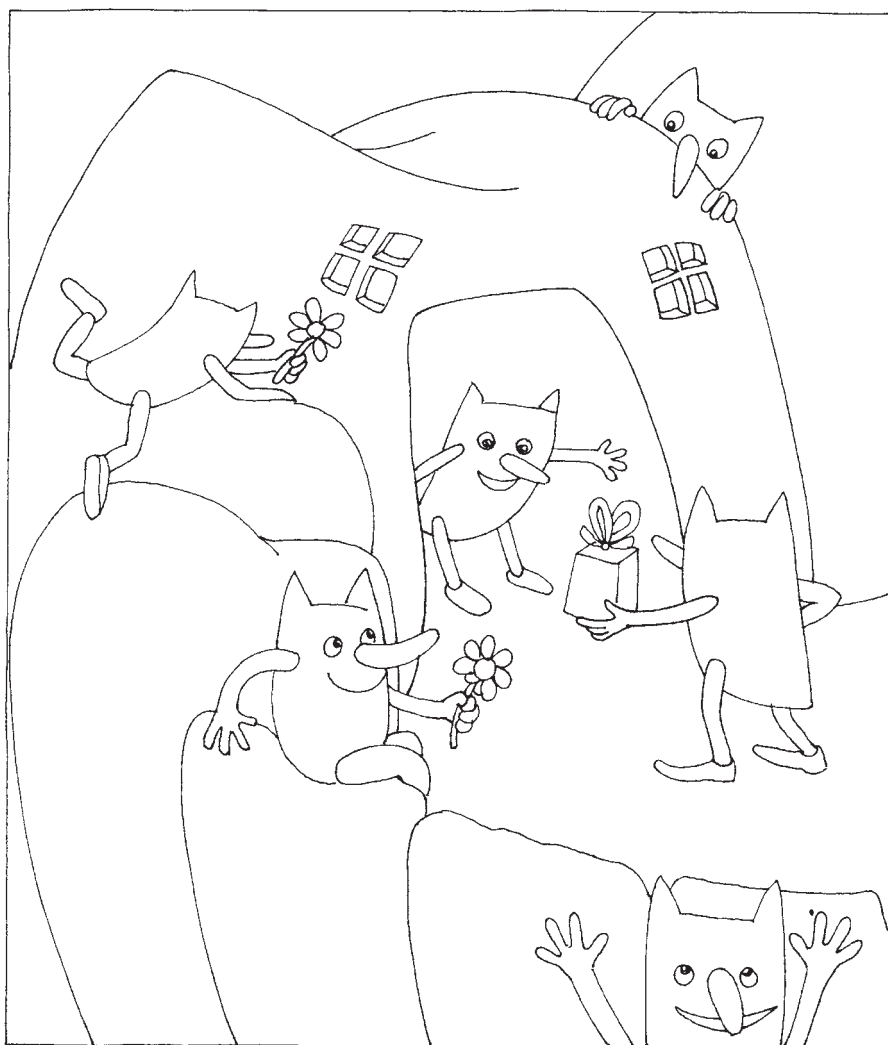
ilustracije: Gudrun Lenz
tekst: Petra Šwjedžina



Jaden žeń jo mały carśik Zubolak sebje gronił: „Som něnto wjeliki dość, až móžom sam žywy byś.“ Wón pakujo swóje wěcy do małego měška a se wudajo do swěta. Pó droze zmakajo żowćko. Jomu se groni Milenka. Žowćko jo wjelgin rědne a lube, ma rědne swětłke włose a pėgi. Wóno chłošći rad šokoladu a bomse. Ale zuby se cysćiš – ně, to se żowćkoju njespódoła.



Hm, pla Milenki wónja za słodkeju šokoladu a za gumijbarikami. A zubny caršík se myslí: ‚Ow, to se mě spódoeba. To jo rědne městno za mój nowy domcyk.‘ Dejšo že wěžeš, až bydle zubne caršíki w zubach a až lubuju słodkosći. Toś wóstanjo Zubolak pla Milenki. Wón se wzejo swój małučki klapac a se twari w pšawem slěznem zubje swój domcyk. Wón žěła žeńk ak žeńk, a skóro jo rědna bydleńska špa gótowa. Ako pšiduće se natwarijo hyšći kupadło a spańsku špu. Wón jo wjelgin glucny, až ma něnto telik ruma.



Na swójom narodnem dnju co swěśiś Zubolak wjeliki swěżeń. Na njen pše-
pšosyjo mamu a papu, bratšow a sotše, wujkow a šoty. Wšyknym gjarže
pokazujo swój nowy domcyk. Pótom góści wjasele spiwaju, rejuju a swěše.
Jim se pla Milenki wjelgin spódoba, wšak ma wóna pšecej słodku gubu.
Nejlubjej by wóstali zubne caršiki how na pšecej.



Milenska nic njewě wó zubnych carśikach. Jej słože bomse, tykańc a cola. Tak se jej spódoła ten żeń! Bžez tego až by se zuby cysćića, chójži wjacor do póstole. Ale co jo to? Aw! Naraz ma Milenska bólosći. Pšawy zub bóli, ten tam cele slězy, rowno tam, žož swěši Zubolak ze swójimi góscami narodny žeń. „Aw, aw, kak to bóli!” Zubny carśik swěši ze swójimi lubjimi až do zajtša, a Milenska njamóžo scelego wěcej spaś.



Zajtša Milenka mucna stanjo, a zub pšecej hyšči bóli. Toš ženjo Milenka k zubnemu gójcoju. Milenka se pitšku bój a se myśli: „Co jano bužo gójc ze mnu cyniš? Lěc móžo mě pomogaš?“ Zubny gójc, wjeliki muž w bělem kitelu, jo wjelgin psijašelny. Wón se pšaša: „Jěš cesto sad a zeleninu? A pijoš wódu a mlóko? A, což jo wósebne wažne, cysčiš sebje swóje zuby stawnje zajtša a wjacor?“



Milenka nic nje Groni. Nyga jano zlažka z glóvu. Toś gójc groni: „Wócyń swóju gubu pšawje šyroko. Woglědujom se twóje zuby.“ Wón zaswěšijo wjeliku lampu, aby mógał lěpjej do šamnych kušikow guby glědaš. Zubolak wiži swětło a se malsnje schowa. Zubny gójc glěda a glěda, wobryzgujo zuby samo z wódu, ale zubnego caršika njewuglědajo.



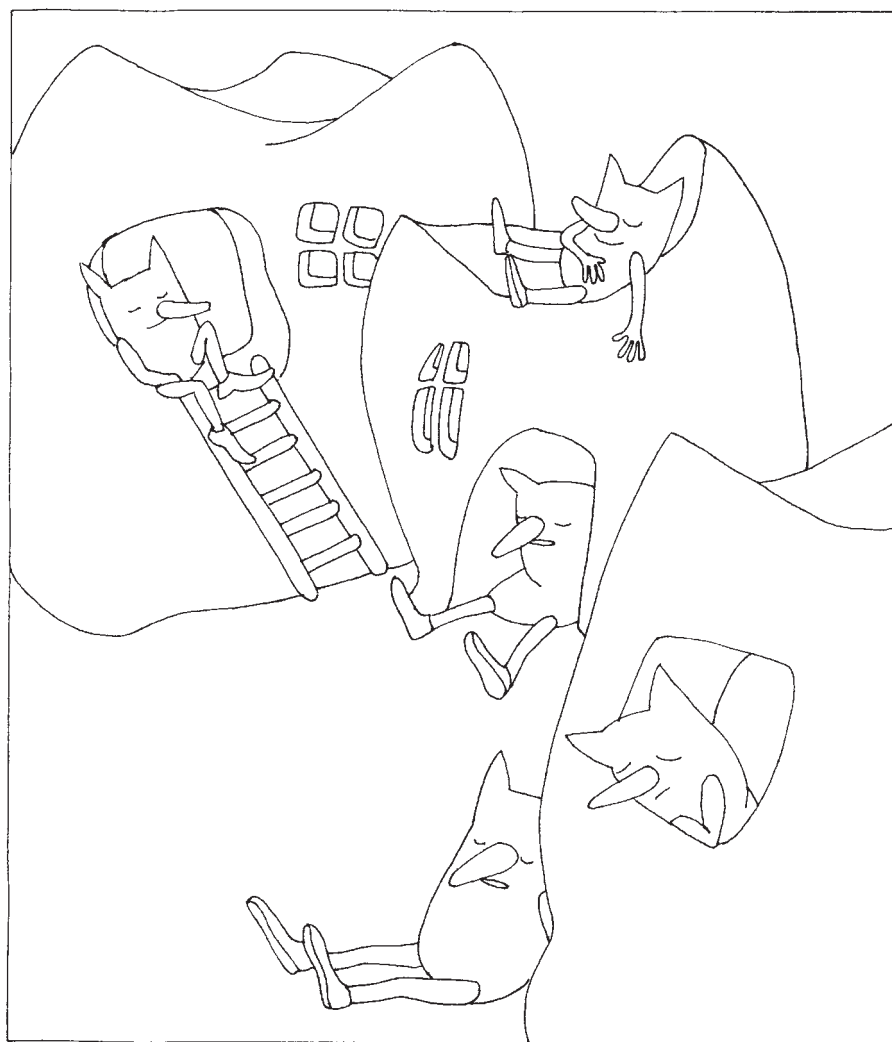
Doma pak Milenka zasej słodkości chłóści a limonadu pijo. Wjacor zasej na cysćenje zubow se njemysli. A Zubolak pšepšosyjo žinsa šešenice, šeškow a pšijašelow. Teke jim se spódoba w słodkej gubje Milenki. Togodla ma zubny caršik ideju: „Glědajšo, tam slězy nalěwo jo hyšći wjele městna za waše domcyki.“ Šešenice, šeški a pšijašele se wjasele a chapjaju špicky za sebję twariš.



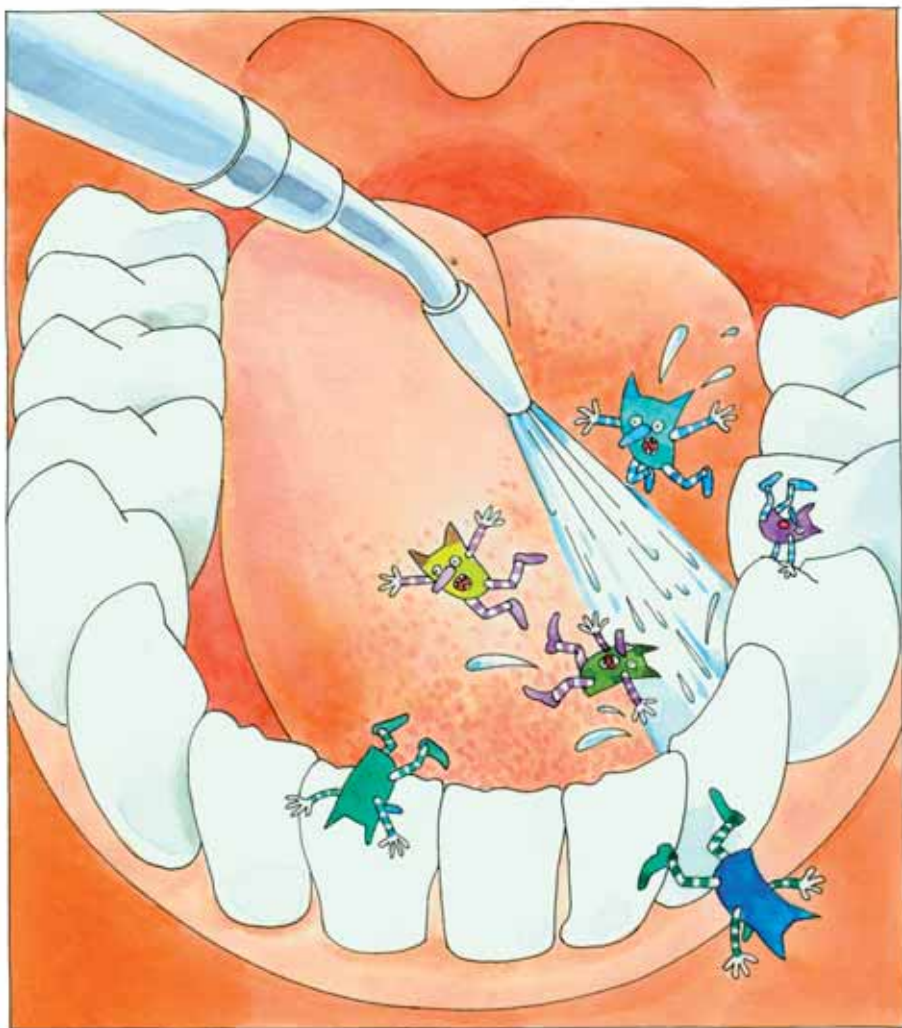
W zubach Milenki kněży wjasoty ruš. Zubne caršiki swěše kuždy wjacor a zajtša pón dłuško spě. Milenka ma něnto kuždu noc zubybólenje. Togodla musy Milenka zasej k zubnemu gójcoju. Pšijašelny muž w bělem kitelu na nju glěda a se jeje pšaša: „Jěš cesto sad a zeleninu? A pijoš wódu a mloko? A, což jo wósebnje wažne, cysćiš sebj e zuby stawnje zajtša a wjacor?“



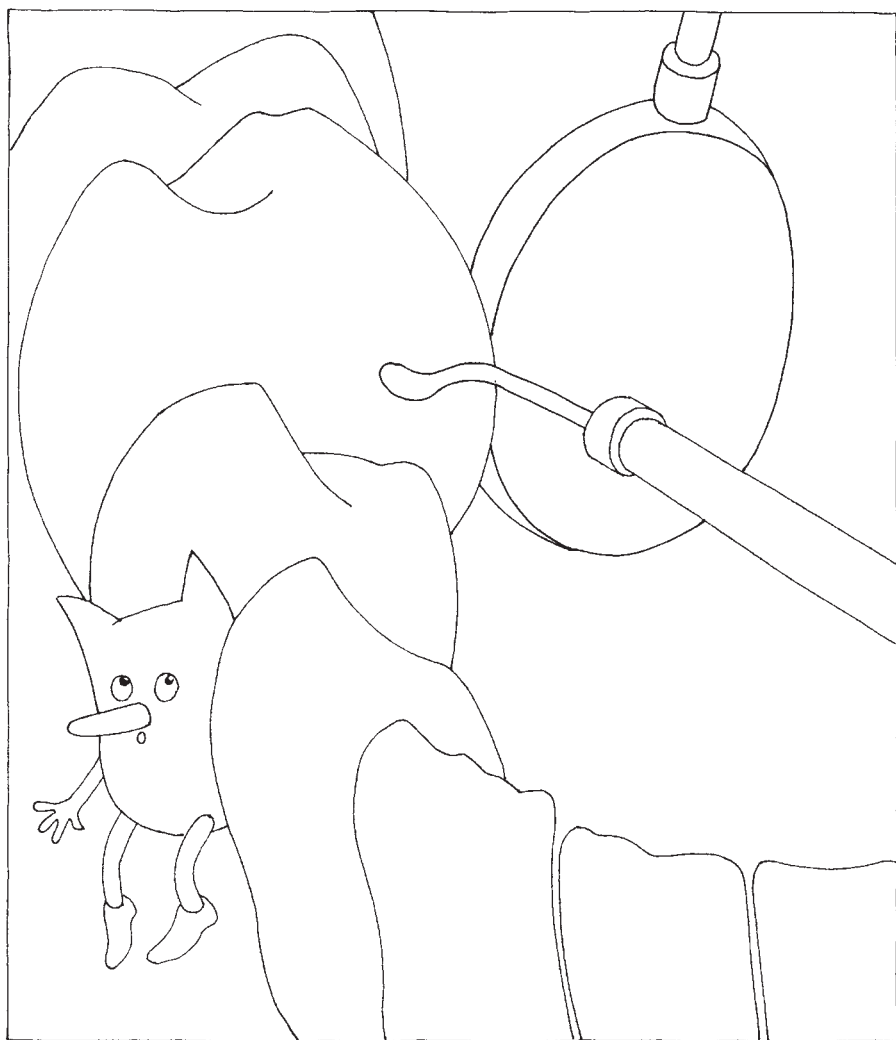
Něnto Milenka zapłakajo. Wóna wulicujo, až jě nejlubjej bomse, šokoladu a tykańc a až pijo cesto colu a limonadu. Zubny gójc wijo z głowu a groni. „Ow jej, toś musym weto hyšći raz se woglědaś twóje zuby.“ Milenka gubu šyrokó wócyńja a zubny gójc wšykne zuby znowa dokradnje pšepytujo.



Zubne caršiki hyšći kšušē spē, dokulaž su zasej raz až do zajtša swěšili. Wóni razka njemarkuju, až wjelike swětło do guby swěši. Zubny gójc se wulěkajo. Co tam wiži? Někotare zuby su na špicki wutwarjone, druge maju žěrki. Malsnje wzejo wódowu sykawu a wobryzgujo Milencyne zuby.



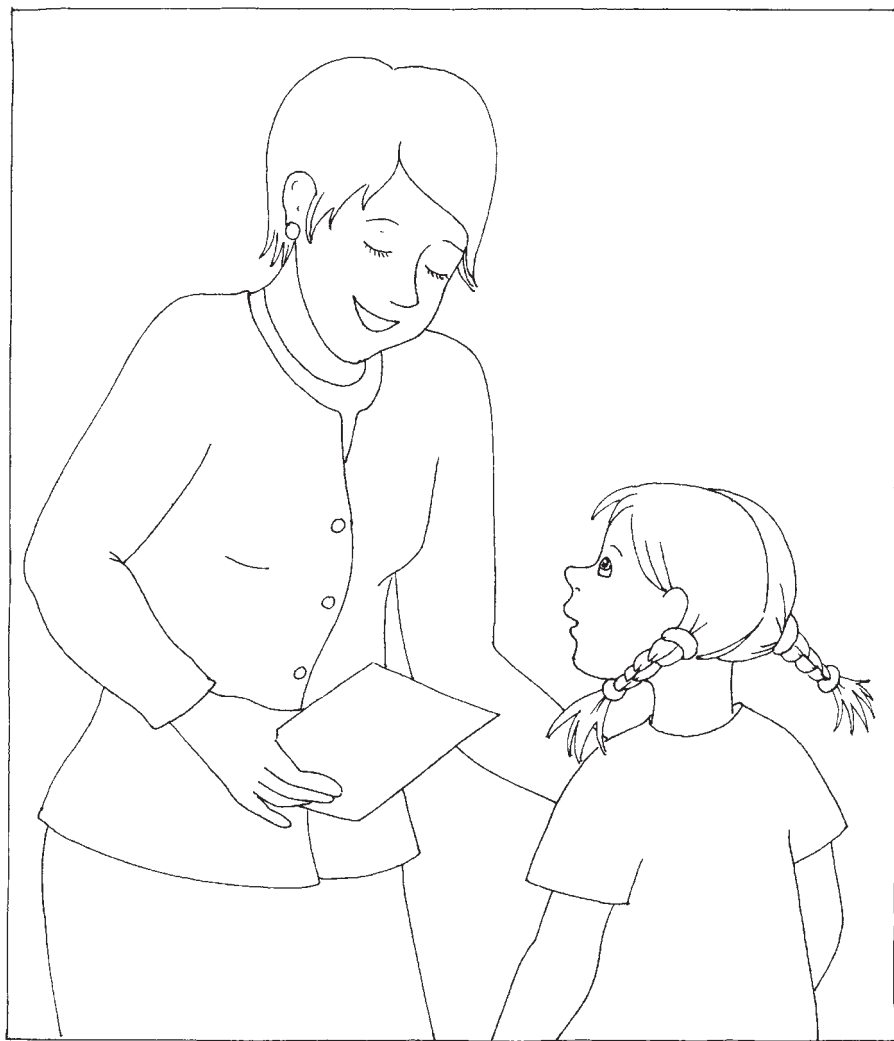
Pśižo wjelika wódowa žwała – a huj, wóna malsnje wugnawa zubne carśiki z guby. Naš mały zubny carśik Zubolak se wulěkajo. „Na pomoc! Žo su moje pśijašele?” Wón wopytajo se na něcom kšuše žaržaś. A napšawdu! W gubje ceło slězy móžo se žaržaś.



Něnto gójc z małym njabozacom zuby pórěža. Połny tšacha Zubolak se chowa. Ze swójeje schowanki wiži, kak gójc zacynijo žěrki z wósebnym cementom za zuby. „Ow, mój rědny nowy domcyk!“, wón skjarży.



Skóro jo zubny gójc ze swójim žěłom gótowy a wšykne žěrki w zubach su zacynjone. Milenka jo wjasoła, až zuby skóńcnje wěcej njebóle. Zubny gójc jej wulicujo: „Gaž wjele słodkosćow jěš a zuby sebje njecysćiš, pšidu zubne caršiki a zuby skóńcju. To pótom wjelgin bóli.“ Pši žurjach dari zubny gójc Milence cerwjenu zubnu šćotku a cedlík z małym gronkom.



Doma maś Milence pśedcytajō,
co na cedliku stoj: ...

Na jadro pšosym myśliśo,
za zuby chłōściś škōdne jo!

Wōstaj placki a bomse,
sad na talař położ se!
Tej a wōdu pij lubjej,
to za zuby škōdne njej'.

Zubnu Źcōtku do ruki
zajtša, wjacor stawnje wzej!



Zubolakoju pak se něnto wěcej pla Milenki njespódoba. Jogo domcyk jo znicony a lěbda hyšći něco ku gryzanejju namakajo. Něnto w gubje teke wěcej tak řědnje za słodkeju šokoladu a gumijbarikami njewónja. To nic za małego zubnego caršika njejo. Toś se wzejo swój měšk a ženjo zasej wen do swěta.

Pla kogo že Zubolak natwarijo něnto swój nowy domcyk?



Wie in der Geschichte vom Zahnteufel Zubolak, gibt es viele Kinder, die nicht gern ihre Zähne putzen. Hier ein paar Tipps für mehr Spaß dabei:

Neue Zahnbürste: Eine Zahnbürste, vom Kind selbst ausgesucht und gekauft, steigert die Motivation mit ihr zu putzen ungemein!

Rituale: Sagen Sie vor dem Zähneputzen mit dem Kind einen Reim auf (Siehe S. 17 oder deutsch S. 2) oder singen Sie ein gemeinsames Zahnputzlied:

*„Zuby cysciś, zuby cysciś musy kuždy z nas,
zuby cysciś, zuby cysciś kuždy wjacor (kuždy zajtšo) zas.“*

*„Zähneputzen, Zähneputzen, das muss jedes Kind.
Zähneputzen, Zähneputzen bis sie sauber sind.“*

Gemeinsamkeit: Putzen Sie doch einmal mit dem Kind gemeinsam die Zähne unter dem Motto „Ich putze deine Zähne und du meine!“

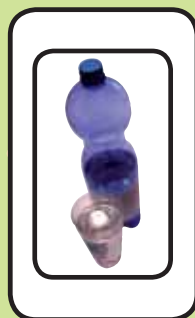
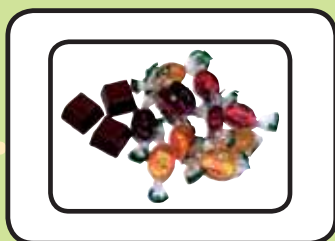
Zahngeschichten: Nachdem Sie die Geschichte vom Zubolak gelesen haben, putzt Ihr Kind mit etwas Glück die Zähne ganz von selbst. Wenn es noch nicht klappt, können Sie Ihr Kind mit Aussagen wie: „Oh, in deinem Zahn da oben sehe ich noch etwas. Ob das ein Zahnteufelchen ist?“ zum Zähneputzen ermuntern.

Wěš, kak musyš se zežywiš, aby twóje zuby strowe wóstali?
Wumóluj ramik pšawego wótegrona!

Weißt du, wie du dich ernähren sollst, damit deine Zähne gesund bleiben? Male den Bilderrahmen der richtigen Antwort farbig aus!

Co jo strowše?

Was ist gesünder?



Wumětske wuběžowanje 2012



Lětosne wumětske wuběžowanje za WITAJ-žiši jo stojało pód temu „Krabat“. Mólowaš su mógali Krabatowu powěšć abo žyceńka, kótarež dej guslowaš Krabat dopołniš.

Tšilětna Stella jo Krabata z guslowarski-mi knigłami namólowała, styrilětna

Marie jo ze swójim wobrazom pokazala, kak

Krabat wjedro zguslujo a Sarah, kótaraž jo 5 lět stara, jo mólowała Krabata, kak wón rowno lolije a bomse pšiguslujo.

Teke šesćlětna Lucy jo ze swójim wobrazom jury gnuła. Jurory Brigitta Enyedi, Kito Glinga a Měto Kšenka (wšykne tši su wukniki Dolnoserbskego gymnaziuma w Chóšebuzu) su se rozsužili, až kužde góle jedno myto dostanjo. A tak su toš te styri žowća z Radušańskeje žišownje „Marjana Domaškojc“ knigły, t-shirty a nakšebjatniki dostali.

Rěcny centrum WITAJ se wšyknym wobžělnikam žěkujo a gratulěrujo dobyšarkam!
Katrin Lehmannojc



Wjasoły gódowny swěžeń ako teke strowość
a derjeměše w lěše 2013
žycy wšyknym cytarjam a dopisowarjam redakcija Lutkow.



Ein fröhliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit
und Wohlergehen im Jahr 2013
wünscht allen Lesern und Autoren die Redaktion LUTKI!



Waše měnjenja, dopisy a skazanki Lutkow pšćelěšo pšosym na:
Ihre Lesermeinungen, -zuschriften und Lutki-Bestellungen senden Sie bitte an:

Domowina e. V., WITAJ-Sprachzentrum
Póstowe naměsto · Postplatz 3, 02625 Budyšin · Bautzen
faks · Fax (0 35 91) 55 03 75, s.wenke-witaj@sorben.com

Našo šěto rosćo a žěta kuždy žěň. Za to trjeba:

3. sad

2. zeleninu

4. piša

1. žyto, kulki a nudle

5. rybu, měso a jaja

7. wólaj a tučne

6. mlókowe produkty

